

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Russen aufrechterhalten, dann konnten von beiden Divisionen des Korps nur Teile gegen den neuen Feind eingesetzt werden. Bis sie ihn zum Stehen brachten, konnte er Neidenburg längst genommen haben. General v. François rechnete daher mit dem vorübergehenden Verluste der Stadt und suchte seine Kräfte so bereitzustellen, daß er den Gegner dort am 31. August von Osten und Westen in die Zange nehmen konnte. Erst in den Nachmittagsstunden des 30. August erfuhr er, daß hierzu auch noch Verstärkungen vom Armee-Oberkommando eingesetzt waren.

Vom Mittag des 30. August ab gelang es nach und nach, auf den Höhen südwestlich Gregersdorf 7 Bataillone und 20 Batterien (davon 8 schwere Feldhaubitzbatterien) von beiden Divisionen des Korps gegen den neuen Gegner zusammenzuziehen. Den Befehl über diese Truppen führte Generalleutnant v. Falk. — Inzwischen wurde der Gegner südlich Neidenburg durch zwei Bataillone und zwei Batterien (von den Infanterie-Regimentern 41 und 45 und den Feldartillerie-Regimentern 16 und 37) unter Major Schlimm aufgehalten. Die Russen¹⁾ gingen sehr vorsichtig vor. Sie wußten nicht, wie schwach die Deutschen hier waren, und entwickelten unter dem Schutze starker Artillerie eine ganze Division oder mehr. So konnte sich Major Schlimm mit seinen Ostpreußen, unterstützt durch das Flankenfeuer der bei Gregersdorf stehenden, für damalige Zeit mächtigen Artillerie, bis gegen Dunkelwerden halten. Damit aber war jede Gefahr für die Einschließungstruppen abgewendet. Erst als die kleine deutsche Abteilung von Westen längs der Neide überflügelt und umfaßt wurde, wich sie durch Neidenburg nach Norden aus. Bei Dunkelheit besetzten Teile der russischen 3. Garde-Infanterie-Division die Stadt. — Das Eingreifen der 5. Landwehr-Brigade war bis dahin noch nicht fühlbar geworden. Generalleutnant v. Mühlmann hatte gerade den Vormarsch auf Mlawa eingeleitet, als er vom Armee-Oberkommando die Weisung erhielt, bei Neidenburg zu helfen. Es war schon Mittag. So konnte die Landwehr erst kurz vor Dunkelwerden die Gegend von Groß-Roslau erreichen. Der Angriff über die Neide mußte auf den nächsten Morgen verschoben werden.

Auch die vom Armee-Oberkommando eingesetzten Verstärkungen traten am 30. August nicht mehr in den Kampf: Generalleutnant Freiherr v. der Goltz war mit seiner schleswig-holsteinschen Landwehr-Division hinter den Festungstruppen des Generalmajors v. Unger nach Süden marschiert, hatte sich dann aber, um an den Feind zu kommen, noch abends

¹⁾ I. Korps, $\frac{1}{2}$ 3. Garde-Infanterie-Division, 1. Schützen-Brigade und $\frac{1}{2}$ 59. Infanterie-(Reserve-)Division.